



# STAU IN DER KÜCHEN- BRANCHE

IM GESPRÄCH MIT  
Rainer Klein,  
Geschäftsleiter Küche Schweiz

*Der persönliche Wohnraum hat in den letzten zwei Jahren an Bedeutung gewonnen. Entsprechend gern wird neu eingerichtet. Parallel dazu bestehen Produktions- und Lieferengpässe bei vielen Produkten. Was bedeutet das für die Küchenbranche und auf welche Veränderungen müssen sich Küchenbauer:innen und Kund:innen einstellen? Wir haben uns mit Rainer Klein, Geschäftsführer von Küche Schweiz, unterhalten.*



**Rainer Klein ist seit 2014 Geschäftsleiter des Branchenverbandes Küche Schweiz. Der Verband stärkt unter anderem die Position und den Geschäftserfolg seiner Mitgliederfirmen und fördert das Aus- und Weiterbildungsangebot der Schweizer Küchenbranche.**

**Der Vater zweier Töchter kocht in seiner Freizeit leidenschaftlich gerne mit seiner Partnerin sowie seinen Freunden, wo er gerne die Rolle des Testers übernimmt.**

**H** Die Küchenbranche erfreut sich an vollen Auftragsbüchern. Was sind die Gründe für den Zuwachs?

**R K** Wir stellen drei Gründe fest. Zum einen investiert die Generation «Babyboomer» Mitte 50 in den eigenen Komfort und damit häufig in neue und hochwertige Küchen. Zum anderen ist die Generation «Z» sehr aktiv. Letztere ist wertekonservativer, spart gern, verfügt über gute Finanzkenntnisse und hat einen Hang zu Immobilieneigentum. Bei dieser Kundschaft ist die Küche oft matchentscheidend, ob man sich für oder gegen ein Objekt entscheidet. Unabhängig von Miete oder Eigentum. Und nicht zuletzt spielt der «Covid-Effekt» eine wichtige Rolle: Während der Homeoffice-Pflicht entstand bei vielen das Bedürfnis, das Eigenheim zu renovieren. Als Folge davon haben nicht bewilligungspflichtige Umbauten in den letzten Monaten um rund 3 bis 5 Prozent zugenommen. Die Geräteindustrie verzeichnet ein (geschätztes) Wachstum von 5,1 Prozent.

**H** Teilweise müssen die Kunden lange auf ihre neue Küche (oder Teile davon) warten. Man spricht von Produktions- und Lieferengpässen. Was sind die Ursachen?

**R K** Thematisch muss man die Liefer- und Produktionsengpässe

auseinanderhalten. Der Lieferengpass in der Transportindustrie hat damit zu tun, dass die weltweite Nachfrage nach Gütern im ersten und zweiten Quartal 2021 sprunghaft angestiegen ist und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Container pro Schiff gegeben ist. Die Produktionsengpässe haben damit zu tun, dass die Unternehmer im letzten Jahr nicht wussten, wohin die Reise geht. Aufgrund staatlicher Vorgaben musste man je nach

### **«Während der Homeoffice-Pflicht entstand bei vielen das Bedürfnis, das Eigenheim zu renovieren.»**

**Rainer Klein**

Produktionsstandort die Produktion einschränken oder schliessen. Oder man hat aufgrund ausbleibender Aufträge die Produktionsvolumen verkleinert.

Hinzu kommen die Engpässe bei den Rohstoffen. Als Beispiel nenne ich den Leim, den wir benötigen, um die Küchenfronten zu leimen. Wenn der Grundstoff für den Leim fehlt, können der Kantenleimer nicht bedient und die Fronten nicht gemacht werden. Auch die Holzbranche boomt. Die Nachfrage in China, Kanada und den USA ist

enorm. Als Folge davon steigen die Preise zwischen 300 und 400 Prozent. Etwas ähnliches haben die zwei letzten Generationen nicht erlebt. Alle diese Gründe können dazu führen, dass eine Küche nicht fristgerecht fertiggestellt werden kann, was für sehr viel Diskussionspotenzial sorgt und Unwirksamkeiten zur Folge hat.

**H** Welche Materialien, Produkte oder Teile sind speziell davon betroffen?

**R K** Holz für die Fronten und Metall für die Beschläge waren am stärksten betroffen. Beim Holz geht es je nach Art um die Verfügbarkeit und den Preis. Beim Holz kann man auf eine andere Variante ausweichen. Nicht aber beim Metall, das unter anderem bei den Spülen und den Armaturen eingesetzt wird. Europäisches Metall verzeichnet eine Preiserhöhung von über 100 Prozent. Und nicht zuletzt sind auch gewisse Komponenten für Kücheneinbaugeräte aus China betroffen. Diese sind teilweise acht Mal teurer als in den Jahren vor Corona.

**H** Welche Auswirkungen hat der Wandel vom Käufer- zum Verkäufermarkt auf die Küchenbranche und auf das Verhalten der Kunden?

**R K** Dieser Wandel gibt Grund zu Diskussionen. Der Kunde vereinbart mit dem Küchenbauer einen Termin und erwartet, dass dieser eingehalten wird. Das ist nachvollziehbar und legitim. Auf der anderen Seite ist der Küchenbauer mit den oben genannten Schwierigkeiten konfrontiert. Im schlimmsten Fall kann er den Termin nicht ein-



### **«Materialien, die dem Raum Wärme verleihen, gewinnen an Wichtigkeit.»**

**Rainer Klein**

halten. Ist der Kunde bereit, gewisse Dinge anzupassen, kann die Küche unter Umständen trotzdem pünktlich realisiert werden. Zu Zeiten des Käufermarkts konnte der Kunde bei Unzufriedenheit den Küchenbauer wechseln. Heute bringt ihm das nichts mehr, da es allen Küchenbauern gleich geht. Es ist eine «Patt-Situation». Wir raten den Bauherren, sich bis auf weiteres auf längere Projektierungs- und Ausführungsphasen einzustellen. Das ist eine Tendenz, die noch weit bis ins Jahr 2022 andauern kann.

**H** Was sind Ihre Prognosen für das Jahr 2022 hinsichtlich Rohstoffknappheit, Liefertermine und Preise?

**R K** Für Termingeschäfte bei Rohstoffen kann der Lieferant bis auf weiteres einen Preishinweis geben, aber keinen Fixpreis garantieren. Die definitiven Preise werden

erst zwei bis vier Wochen vor der effektiven Lieferung kommuniziert. Das kommt einem Blick in die Kristallkugel gleich. Die Küchenbauer müssen diese Variabilität sicher bis Herbst 2022 in ihren Offerten und den allgemeinen Bedingungen integrieren. Das bedingt auf der Kundenseite ein gewisses Verständnis für die Situation. Die Zeiten der Pauschalpreise sind im Moment eingefroren. Ob diese wieder kommen, wird sich zeigen.

**H** Welche Konzepte, Materialien, Armaturen, Geräte und Farben sind im Küchenbau aktuell im Trend?

**R K** Die Kreativität und der Hang zur Qualität, zur Materialvielfalt aber auch die Verwendung von edlen Materialien ist extrem hoch. Der Trend zu dunklen Fassaden hat sich klar durchgesetzt und hält an. Bei den Armaturen ist die Vielfalt gross. Vor allem was die Farben be-

trifft. Von matt Schwarz über Messing, bis zu Spezialanfertigungen – es wird alles verbaut. Generell kann man sagen, dass auch der «Cozy-Effekt» mitspielt. Die kalten Hochglanzfronten aus den Jahren 2015 – 2017 sind vorbei. Materialien, die dem Raum Wärme verleihen, gewinnen an Wichtigkeit. Seit den letzten eineinhalb Jahren leben wir in einer neuen Biedermeier-Zeit, in der sich das Leben im privaten Raum abspielt und wo man sich Wohlbefinden schafft.

**H** Welche Relevanz hat die Armatur innerhalb der Küche?

**R K** Die Armatur gewinnt meines Erachtens an Bedeutung. Dabei spielen sowohl die Ästhetik und das Design als auch die Wasserfunktionen – wie sprudelndes oder kochendes Wasser – zunehmend eine Rolle. Aufgrund dieser Multifunktionalität dürfte auch die Preistoleranz der Käufer steigen.